



Konzept für die Einrichtung einer Sportklasse an der Janusz-Korczak-Gesamtschule Neuss

Vorwort

Wozu alle Schülerinnen und Schüler einer gesamten Jahrgangsstufe aus Neuss und Umgebung auf ihre sportliche Begabung untersuchen?

Der Nutzen wird sicherlich vordergründig in der Talent- und Begabungssuche gesehen, d.h., dass möglichst kein Kind übersehen werden soll, das evtl auch einmal den bundesrepublikanischen Medaillenspiegel verbessern hilft.

Neben diesem reinen Leistungsgedanken, der sicherlich auch als öffentliche Aufgabe verstanden wird, möchten wir hier aber vor allem und primär den Blick auf die Kinder richten, um die es ja letztlich geht:

Sie sollen das verwirklichen können, was in ihnen steckt!

Deshalb soll jedes sportlich begabte Kind auch die Gelegenheit bekommen, in eine Fördergruppe aufgenommen zu werden.

„So ganz nebenbei“ erfährt man durch die geplante Tests aber auch etwas über das sportliche Engagement aller teilnehmenden Kinder; über ihre Wünsche, sich sportlich zu betätigen; aber auch über etwaige bedenkliche Defizite, die ebenfalls einer gezielten Förderung bzw. Therapie bedürfen.

Die vermutlich größte Gruppe, deren Schülerinnen und Schüler als Mittelfeld bezeichnet werden können, kann durch die geplanten Tests Kontakt zu unterschiedlichen sportlichen Aktivitäten bekommen, um ebenfalls das zu verwirklichen, was in ihnen steckt.

Das vorliegende Konzept widmet sich zunächst der Realisierung einer Sportklasse an der JKG, also der Förderung der sportlich begabten Schülerinnen und Schüler. In einer Weiterentwicklung des Konzeptes erscheint es allerdings logisch, eine Ausdehnung der Aktivitäten auf alle Schülerinnen und Schüler vorzunehmen. So sollen z.B. Schülerinnen und Schüler der Sportklasse(n) zu SV-Sporthelfern ausgebildet werden, die wiederum Sport- und Spielangebote für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler anbieten (weitere Möglichkeiten in diese Richtung sind unter Punkt 3.3 aufgeführt).

2. Ziele der Sportklasse

Kinder und Jugendliche, die sich leistungssportlich betätigen, treffen häufig auf Schwierigkeiten im schulischen Bereich, da schulische Anforderungen mit den hohen Belastungen durch Training, Wettkampf und Kaderschulung kollidieren.

Das Projekt Sportklasse an der JKG soll darauf reagieren, indem im Rahmen von Sportklassen motorisch besonders begabte Schülerinnen und Schüler zusammengefasst werden. In der Sportklasse soll Sport 5-stündig unterrichtet



werden. Zudem werden Förder- und Ganztagsstunden der Studentafel genutzt, in denen in anderen Fächern Versäumtes nachgearbeitet sowie eventuelle Lernschwierigkeiten individuell kompensiert werden können (s. 4.1).

Durch den erweiterten Sportunterricht kann einerseits – vornehmlich in den jüngeren Jahrgängen – eine motorisch breite und damit auch gesundheitlich sinnvolle Grundlagenausbildung auf hohem Niveau gewährleistet und andererseits – vornehmlich in den älteren Jahrgängen – Raum für zusätzliche Trainingsinhalte geschaffen werden, die auch der Weiterentwicklung in einer möglichen Spezialsportart dienen.

Durch den intensivierten Sportunterricht und die angestrebte Kooperation mit verschiedenen Vereinen kann den Schülerinnen und Schülern neben einem soliden Fundament sportmotorischer Fähigkeiten und Fertigkeiten zudem auch eine breite Auswahl an Sportarten vermittelt werden, was wiederum einer zu frühen Spezialisierung und den damit verbundenen negativen Auswirkungen wie vorzeitiger „burn out“, frühe Stagnation in der Leistungsentwicklung und Beeinträchtigungen des Bewegungsapparates durch einseitige Belastungen oder Verletzungen entgegenwirkt.

Der Sportunterricht der Sportklasse ist jedoch nicht einseitig auf sportliche Leistungsentwicklungen ausgerichtet, sondern berücksichtigt die vielfältigen Sinngewinnungen des Sporttreibens. Entsprechend bewahren die Sportlehrer/innen der Sportklasse in ihrer Planung des Sportunterrichts die übliche Vielfalt der pädagogischen Perspektiven, wie z.B. „sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten“; „etwas wagen und verantworten“; „kooperieren und sich verständigen“ u. a.

Die besonderen schulischen Fördermöglichkeiten in der Sportklasse sollen also schulische und sportliche Ausbildung bestmöglich koordinieren und somit einen möglichst guten Bildungsabschluss bei gleichzeitiger optimaler Entwicklung im Leistungssport ermöglichen.

Neben diesen Zielen, die ja bereits der Persönlichkeitsbildung dienen, sollen die unbestrittenen Möglichkeiten des Sports in diesem Bereich ganz bewusst genutzt werden: Neben dem Fair-play- Gedanken, der in einer Sportklasse besonders betont werden kann, erfahren Schülerinnen und Schüler einer Sportklasse z.B. – anders als ein sportlich begabtes Kind in einer Regelklasse, dass es viele ebenbürtige Sportler gibt und sie nur durch Anstrengungsbereitschaft und Einsatz Schritt halten können. Andererseits sollen gezielt Aktivitäten gefördert werden, in deren Rahmen die Schülerinnen und Schüler der Sportklassen ihr Talent für die Gemeinschaft einsetzen können – z.B. als Übungsleiter eines Pausensportangebotes.

3. Kooperationspartner

Um das Projekt „Sportklasse“ auf den Weg zu bringen, ist die enge Kooperation mit verschiedenen Partnern notwendige Voraussetzung.

3.1 Grundschulen

Die Zusammenarbeit mit den sportunterrichtenden Kolleg/innen der Grundschulen aus dem Einzugsbereich der Janusz-Korczak-Gesamtschule (JKG) ist zwingend erforderlich. Um die im sportlichen Bereich besonders begabten Schülerinnen und Schüler ausfindig zu machen, ist die Durchführung sportmotorischer Tests in den Grundschulen notwendig. Die Sportkolleg/innen der JKG gehen in die einzelnen Grundschulen, um sportmotorische Tests durchzuführen. Zusätzlich wird eine Schülerbeurteilung der Grundschul-Kolleg/innen erbeten.

Anzustreben ist zudem die Einrichtung von Sport-Förder-AGs in den Grundschulen, die mit Unterstützung der kooperierenden Sportvereine durchgeführt werden könnten.

3.2 Sportvereine

Mit möglichst vielen Sportvereinen aus dem Einzugsgebiet der JKG soll eng zusammengearbeitet werden. Bei entsprechender Bereitschaft der Vereine ist es denkbar, dass Übungseinheiten bzw. Unterrichtsreihen aus den Fachsportarten z.B. im AG-Bereich durch die Vereinsübungsleiter unter Aufsicht der Fachlehrer/innen durchgeführt werden. Die Schülerinnen und Schüler werden auf diese Weise mit unterschiedlichen Sportarten in Kontakt gebracht. Einer frühzeitigen Spezialisierung und einseitigen Leistungssportförderung wird somit deutlich entgegengetreten und die Schülerinnen und Schüler haben so die Möglichkeit, aus einem breiten Angebot an unterschiedlichen Sportarten auszuwählen.

Von schulischer Seite werden Schülerinnen und Schüler der Sportklasse wie bereits geübte Praxis im Hause für Auswahllehrgänge bzw. überregionale Wettkämpfe freigestellt. Da diese dann voraussichtlich alle in einer Klasse sein werden, ergibt sich dadurch eine organisatorische Erleichterung.

3.3 Sportverbände, Landessportbund, Sportamt

Im Rahmen des „Aktionsprogramms zur Förderung der Zusammenarbeit von Schulen und Sportvereinen in Nordrhein-Westfalen“ ist durch den LSB-NRW die Ausbildung von Schülerinnen und Schüler zu Sporthelfern ins Leben gerufen worden. Hier können wir auf diesbezüglich schon etablierte Strukturen zurückgreifen. Ausgebildete SporthelferInnen können z.B. bei der Planung, Organisation und Durchführung von Pausensportaktivitäten, Schulsportarbeitsgemeinschaften, Sportfesten, Schulsportwettkämpfen etc. mitarbeiten.

Die Sportfachverbände sind als Kooperationspartner von Bedeutung, wenn Schülerinnen und Schüler der Sportklassen an Lehrgängen auf Landesebene



oder aber Wettkampfreisen in Auswahlmannschaften teilnehmen: Durch eine rechtzeitige Abstimmung dieser Termine mit der Schule kann die Belastung der Schülerinnen und Schüler verringert werden – etwa mittels vorbereiteter Arbeitsmaterialien zum „Selbststudium“ während längerer schulischer Abwesenheitszeiten oder aber der koordinierten Terminierung von Klassenarbeiten.

Das Sportamt der Stadt Neuss ist in der Organisation von Übungsstätten und in der materiellen Unterstützung ein wichtiger Kooperationspartner. Zudem sind die bisher schon durch Schulaufsicht und Rhein-Kreis-Neuss sowie durch das Bundesprogramm „Jugend trainiert für Olympia“ (Jtfo) organisierten Wettkämpfe ein erfreuliches Angebot, das auch für die Sportklasse eine Bereicherung der Ausbildung darstellt.

Anhang Literatur

Riepe, Lydia (Hg.): Das Paderborner Modell der Talentsichtung Bündnis für den Sport. Serie: Sport Innovations Transfer. Manfred Zindel Verlag, Paderborn.